



Schwierigkeiten und Hürden bei der Vernetzung:

Deshalb ist unsere Unterstützung wichtig

In Trägerschaft der



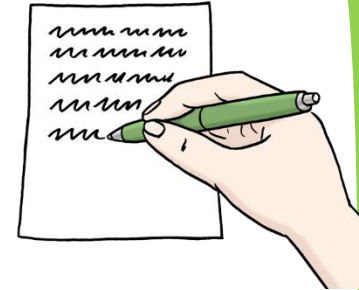
Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



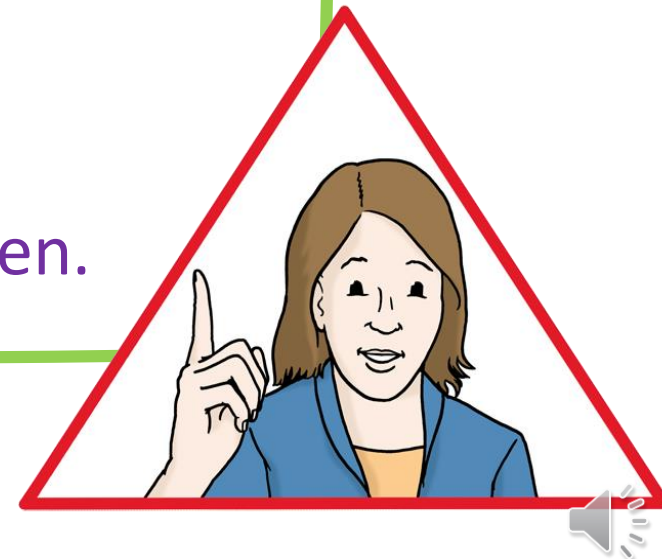
Vernetzung ist schwierig. Das erzählen uns viele.

Wir haben die Schwierigkeiten hier aufgeschrieben.



Denn: Wenn wir die Schwierigkeiten kennen,
können wir bei der Vernetzung besser unterstützen.

Und besser verstehen: So wird Vernetzung gut funktionieren.

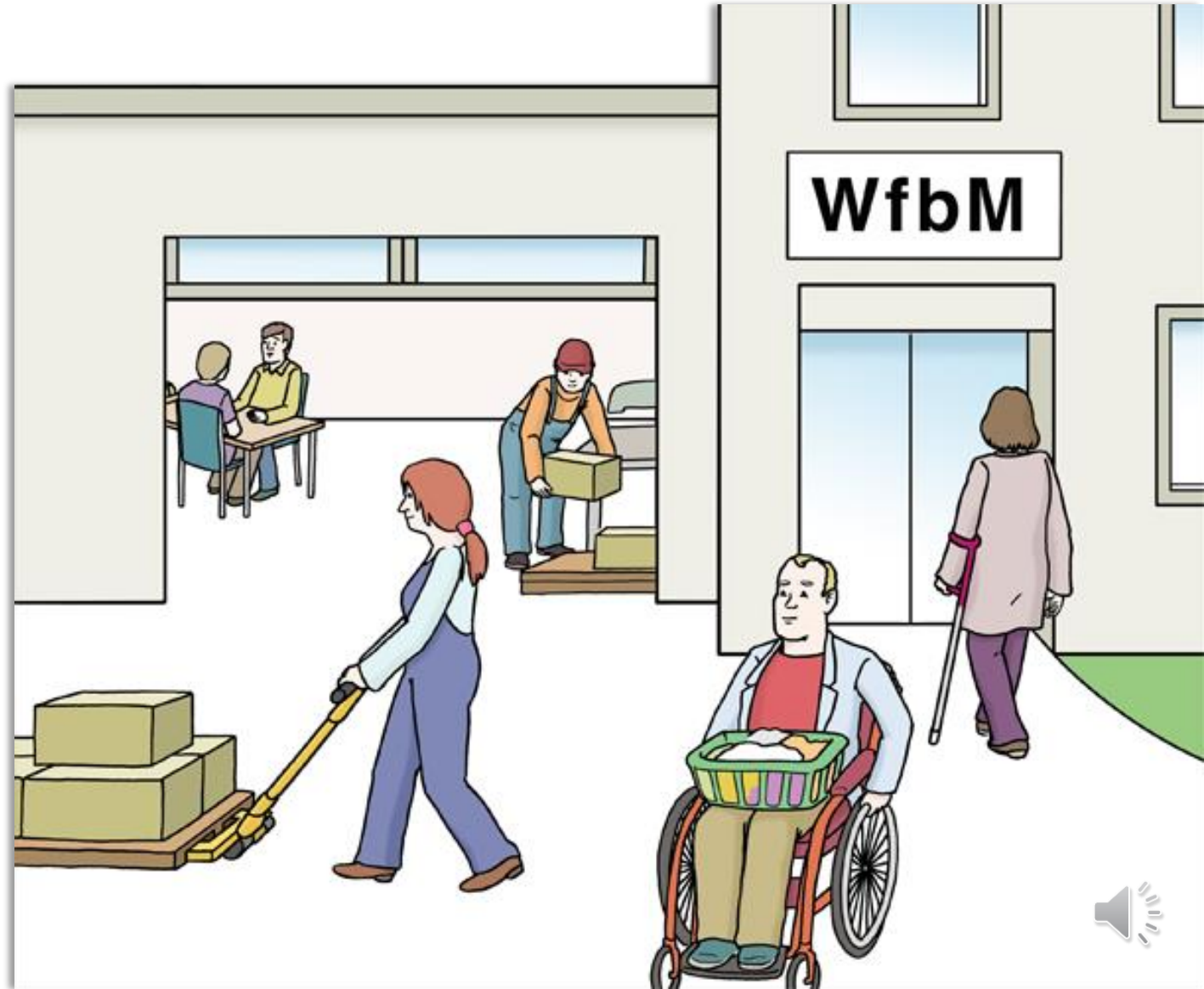


Wir haben aufgeschrieben, was manchmal schwierig ist

- für Frauen-Beauftragte in Werkstätten,
- für Behinderten-Beauftragte,
- für Gleichstellungs-Beauftragte,
- und für Beraterinnen von Beratungs-Stellen.



Das ist schwierig in den Werkstätten



Schlechte Erreichbarkeit in den Werkstätten

Manche Frauen-Beauftragte sind schwer zu erreichen:

- Weil die Zentrale nicht von der Frauen-Beauftragten weiß.
- Weil die Zentrale nicht weiß:
 - So heißt die Frauen-Beauftragte
 - und das ist ihre Telefon-Nummer.
- Weil die Post nicht an die Frauen-Beauftragte weiter geleitet wird.
- Weil die Unterstützerin der Frauen-Beauftragten schon länger krank oder im Urlaub ist.

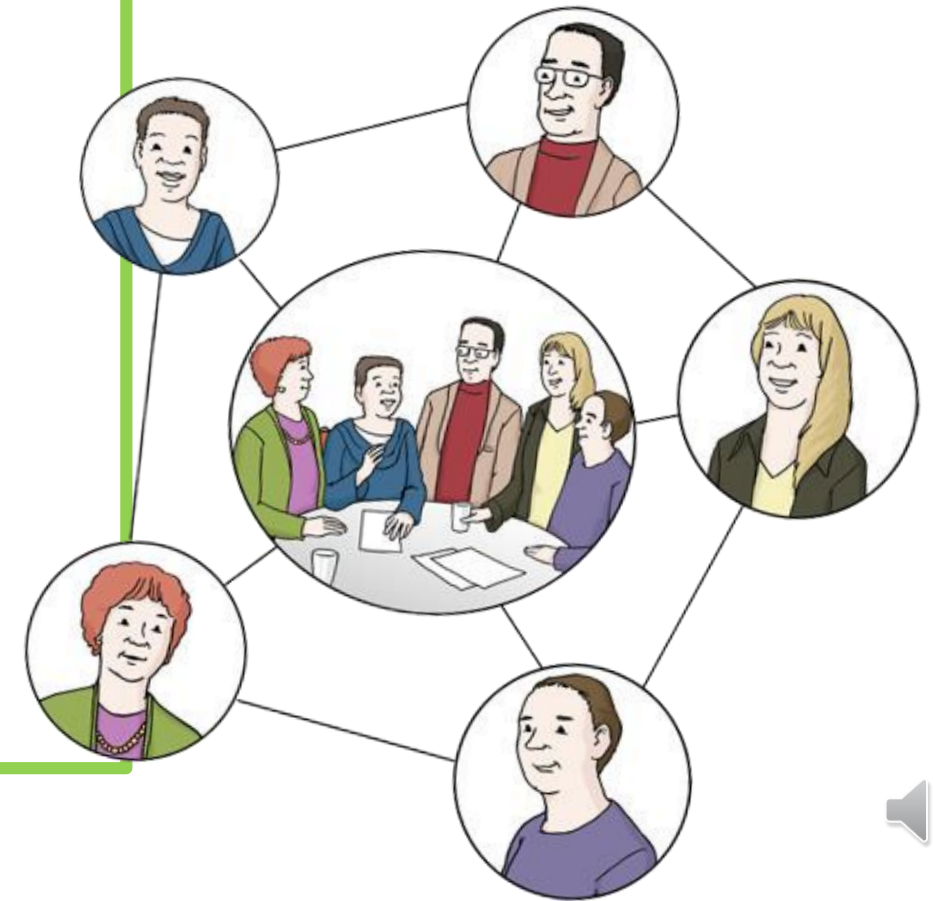


Unübersichtlichkeit

Die meisten Frauen-Beauftragten sind für mehrere Zweig-Stellen zuständig.

Sie müssen sich dann in mehreren Orten mit verschiedenen Ansprech-Personen vernetzen.

Die Frauen-Beauftragten wissen dann nicht:
Welche Ansprech-Personen sind das alles?



Kaum Träger-übergreifender Austausch der Werkstätten

Werkstätten tauschen sich wenig mit Werkstätten von anderen Trägern aus.

Meistens tauschen sie sich nur mit Werkstätten vom gleichen Träger aus.

Auch wenn die in einer anderen Stadt sind.

So gibt es keine Zusammen-Arbeit in der Stadt.



Wenig Mobilität in den Werkstätten

Die meisten Werkstätten sind außerhalb vom Stadt-Zentrum.

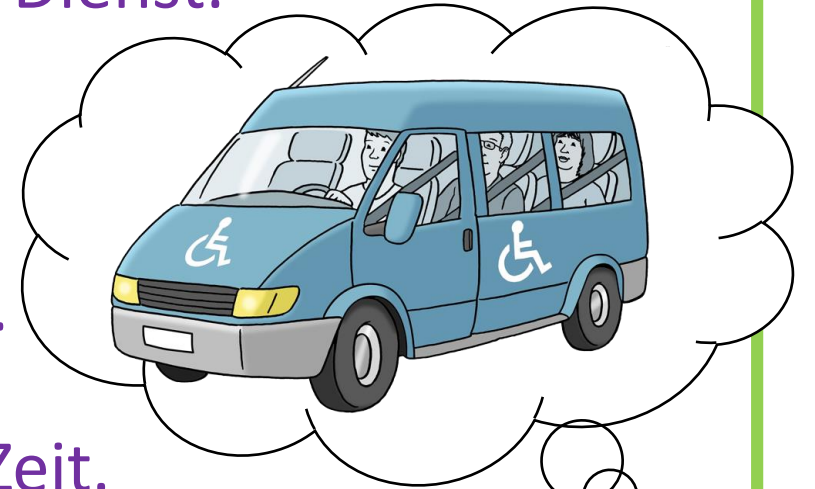
Die Frauen-Beauftragten brauchen dann einen Fahr-Dienst.

Die Werkstätten haben aber zu wenig Fahrer*innen.

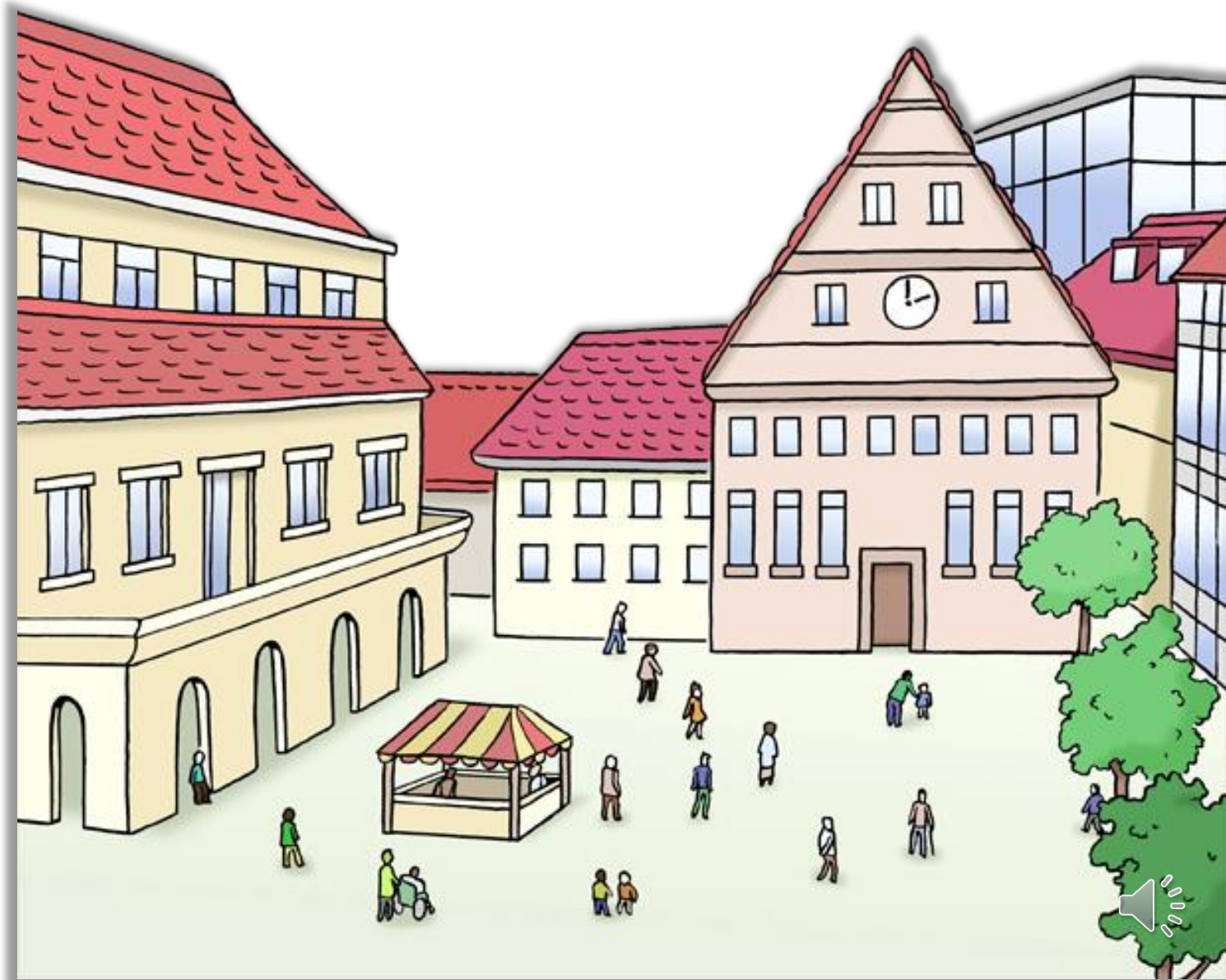
Und die Unterstützerinnen haben manchmal keine Zeit.

Die Frauen-Beauftragten wissen dann nicht:

Wie soll ich zu einem Treffen in der Stadt kommen?



**Das ist schwierig
in der Stadt**

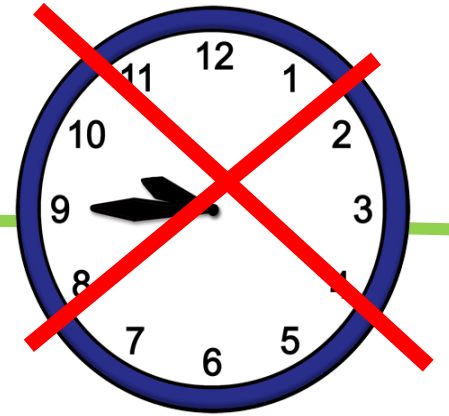


Das sagen Behinderten-Beauftragte von der Stadt:



„Ich habe zu wenig Zeit für Vernetzung.“

- In manchen Rathäusern sind zu wenige Mitarbeiter*innen.
- Und in manchen Städten sind Behinderten-Beauftragte nur ehrenamtlich tätig.
- Dann haben sie wenig Zeit, weil sie die Arbeit in der Freizeit machen.



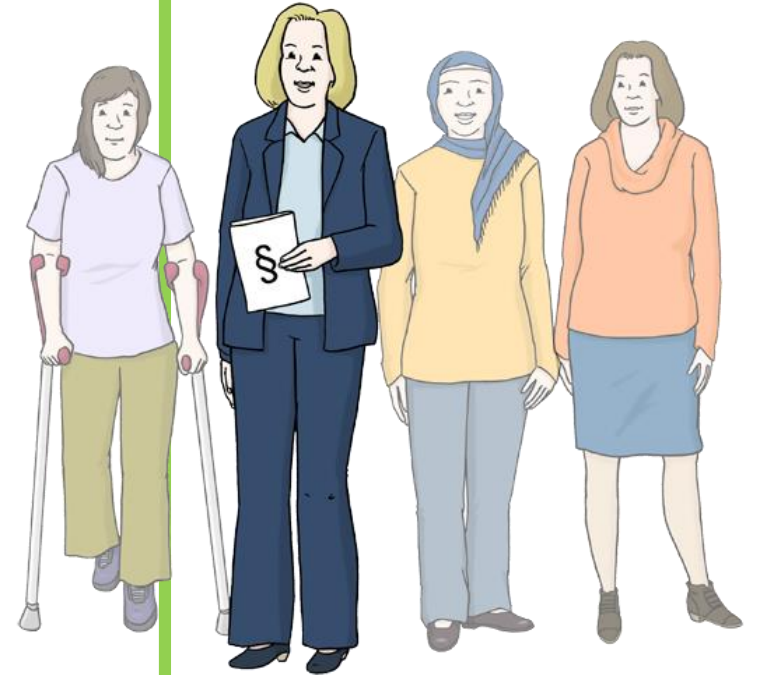
Das sagen Gleichstellungs-Beauftragte von der Stadt:

„Die Frauen-Beauftragte hat ganz andere Aufgaben als ich.“

- Viele Gleichstellungs-Beauftragte wissen nicht, was Frauen-Beauftragte in den Werkstätten machen.

- Sie denken dann:

„Wir können gar nicht zusammen arbeiten.“



Zuständigkeits-Frage

Manche Gleichstellungs-Beauftragte fragen:

„Bin ich denn zuständig für Frauen mit Behinderung?“

Ich dachte, dafür gibt es Behinderte-Beauftragte in der Stadt.“



Wenig Unterstützung

„Beraten Sie bitte nur die Mitarbeiter*innen im Rathaus.“

- Manchmal bekommt die Gleichstellungs-Beauftragte keine Unterstützung von Ihrer Leitung.
- Die Gleichstellungs-Beauftragte darf dann nicht zu Vernetzungs-Treffen mit Frauen-Beauftragten fahren.



Wenig Zeit

Manche Gleichstellungs-Beauftragte sagen:

„Ich habe zu wenig Zeit bei der Arbeit.

Ich kann mich nicht mit der Frauen-Beauftragten
von der Werkstatt treffen.“



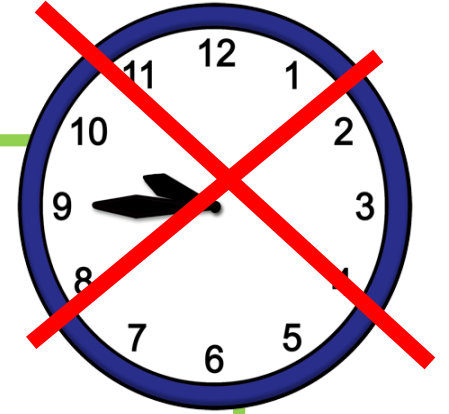
Das sagen die Beraterinnen von Frauen-Beratungs-Stellen:

In manchen Kreisen gibt es nur eine Frauen-Beratungs-Stelle.

Die Beraterinnen sagen dann:

„Ich habe zu wenig Zeit.

Ich kann mich nicht mit der Frauen-Beauftragten
in der Werkstatt treffen.“



Komm-Strukturen

„Die Frauen müssen selbst anrufen oder vorbeikommen“

- Frauen kommen mit ihren Problemen und Fragen in die Beratungs-Stelle.
- Aber nur, wenn sie das selbst wollen.
- Auch Frauen aus der Werkstatt oder Frauen-Beauftragte können mit ihren Fragen zur Beratungs-Stelle kommen.
- Die Beraterinnen melden sich aber nicht bei ihnen.



Eine große Unsicherheit: Leichte Sprache

Viele Behinderten-Beauftragte, Gleichstellung-Beauftragte oder Beraterinnen können nur **schwere Sprache** sprechen.

Sie denken: „Die Frauen-Beauftragte versteht mich nicht, weil ich schwere Sprache spreche.“

Dann können wir nicht zusammen arbeiten.“



Viele Städte haben Frauen-Arbeits-Kreise oder Behinderten-Arbeits-Kreise.
Dort wird aber **schwere Sprache** gesprochen.

Oft möchte die Gleichstellungs-Beauftragte oder der Behinderten-Beauftragte
die Frauen-Beauftragte nicht zum Arbeits-Kreis einladen.

Sie haben Angst,
dass die Frauen-Beauftragte nur wenig versteht
oder sich unwohl fühlt.



Warum erzählen wir von diesen Schwierigkeiten?

Sie zeigen uns:

- Vernetzung ist ganz schön schwierig.
- Netzwerke brauchen Unterstützung.

Damit sie lange und gut zusammenarbeiten.

- Und: Frauen-Beauftragte brauchen unsere und Ihre Unterstützung!

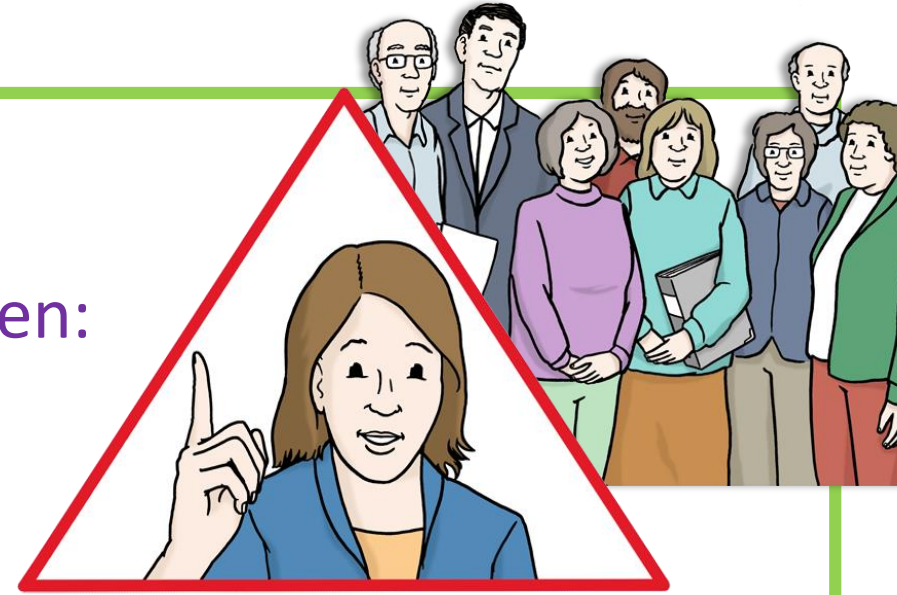


Wie können wir die Schwierigkeiten lösen?

Das sind sehr viele Hürden und Schwierigkeiten.

Damit Vernetzung funktioniert, müssen alle Beteiligten:

- mutig sein und Kontakt zueinander suchen,
- aktiv auf Frauen-Beauftragte zugehen,
- die Vernetzung starten und sich gegenseitig unterstützen.



So können Frauen-Beauftragten dann ihre wichtige Arbeit gut machen.

In der Stadt erfahren Ansprech-Personen mehr über Frauen mit Behinderung.





Das war das Erklär-Video:

Schwierigkeiten und Hürden bei der Vernetzung:

Deshalb ist unsere Unterstützung wichtig

